

kurz & bündig aus Statistik und Stadtforschung

Wer hat gewählt?

Und wer hat wen gewählt?

Wahlverhalten bei der Europawahl am 9. Juni 2024

Inhaltsverzeichnis

Repräsentative Wahlstatistik	2
Wahlbeteiligung ...	
- nach Alter und Geschlecht	3
- Veränderung seit 2019	4
Briefwahl	5
Stimmabgabe ...	
- nach Alter	6
- nach Alter und Geschlecht	8
- Veränderung seit 2019	9
Altersstruktur der Wählerschaft	10

Europawahl 2024

Repräsentative Wahlstatistik

In 16 der 247
Wiesbadener
Wahlbezirke
wurde
repräsentativ
gewählt

Die zehnte Wahl zum Europäischen Parlament fand in Deutschland am 9. Juni 2024 statt. Mit einer Wahlbeteiligung von 59,4 % blieb in Wiesbaden das Interesse gegenüber der letzten Europawahl 2019 fast unverändert. Während die CDU ihr Ergebnis verbessern konnte und stärkste Kraft wurde, mussten die seinerzeit auf Platz Eins liegenden Wiesbadener GRÜNEN massive Verluste hinnehmen. Gewinner waren neben AfD (+ 1,9 %-Punkte) und FDP (+ 0,9 %-Punkte) vor allem Volt (+ 4,4 %-Punkte) und das „Bündnis Sahra Wagenknecht“ (BSW), das bei seinem Wahldebüt auf Anhieb 4,4 % der Stimmen erhielt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik vorgestellt, die die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht der Wahlberechtigten bzw. Wähler/-innen differenziert.



Die **repräsentative Wahlstatistik** ist eine Stichprobenerhebung, die Informationen über die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht liefert. Im Gegensatz zu Umfragen bildet sie das tatsächliche Verhalten der Wählerinnen und Wähler ab. Rechtsgrundlage bei Bundestags- und Europawahlen ist das Wahlstatistikgesetz vom 21. Mai 1999, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. April 2013. Gemeinden mit abgeschotteter Statistikstelle haben die Möglichkeit, die vom Hessischen Statistischen Landesamt vorgegebene Stichprobe um weitere Wahlbezirke zu ergänzen und mit Zustimmung des Landeswahlleiters wahlstatistische Auszählungen für eigene Zwecke vorzunehmen. Davon macht die Landeshauptstadt Wiesbaden regelmäßig Gebrauch.

In Wiesbaden wurde die repräsentative Wahlstatistik anlässlich der Europawahl in 11 von 163 allgemeinen Wahlbezirken sowie in fünf von 84 Briefwahlbezirken durchgeführt. Die Stichprobe umfasst knapp 12 800 Wahlberechtigte und rund 7 600 Wählerinnen und Wähler.

In den ausgewählten Wahlbezirken wird gewählt wie in allen anderen Wahlbezirken auch. Der einzige Unterschied besteht darin, dass die Stimmzettel mit einem Aufdruck für Geschlecht und sechs Altersgruppen versehen sind. Darüber hinaus werden in diesen Bezirken die Wählerverzeichnisse nach Geschlecht und zehn Altersgruppen ausgezählt, um die alters- und geschlechtsspezifische Wahlbeteiligung zu ermitteln. Die Geschlechtsausprägungen „divers“ bzw. „ohne Angabe“ werden aufgrund der zu erwartenden geringen Fallzahlen mit der Ausprägung „männlich“ gemeinsam erhoben und ausgewertet.

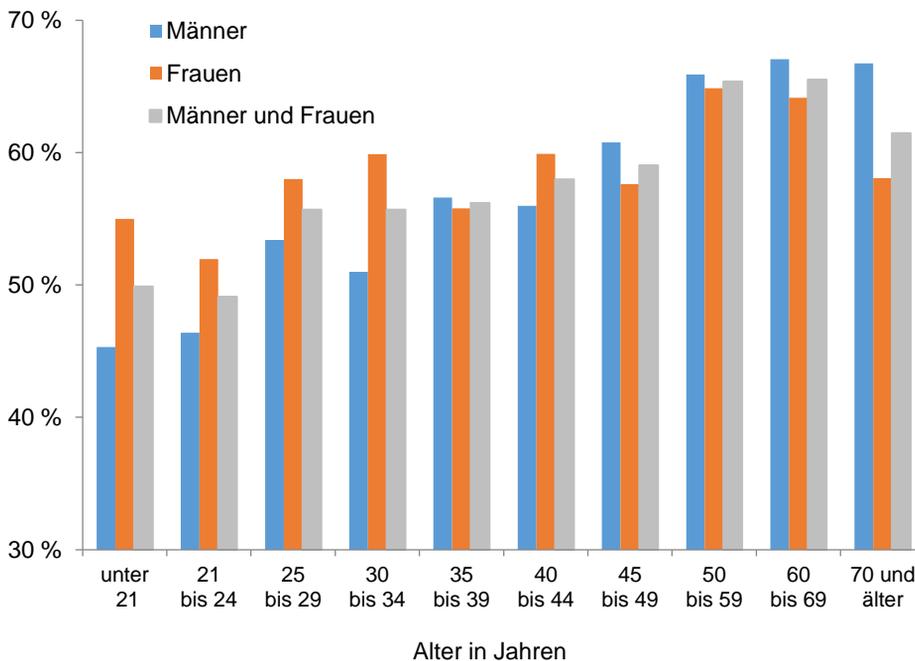
Die wahlstatistischen Auszählungen werden nicht in den Wahllokalen, sondern in der Statistikstelle des Amtes für Statistik und Stadtforschung vorgenommen. Durch diese und andere Regelungen ist eine Gefährdung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen.

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Tendenziell steigt die Wahlbeteiligung mit zunehmendem Alter - ein Trend, der bei den Männern stärker ausgeprägt ist als bei den Frauen. Die höchste Wahlbeteiligung wird von den Wähler/-innen zwischen 50 und 70 Jahren erreicht, die niedrigste Quote verzeichnen die 21- bis 24-Jährigen. Bis zum Alter von 35 Jahren liegt das Wahlinteresse der Frauen über dem der Männer, ab Mitte 40 ist es umgekehrt. Besonders hoch sind die Abstände zwischen den Geschlechtern bei den Erstwähler/-innen und den 30- bis 35-Jährigen; hier liegt die Wahlbeteiligung der Frauen jeweils rund neun Prozentpunkte über der der Männer. Ganz anders in der Gruppe der Älteren: Jenseits der 70 ließen sich 66,7 % der männlichen, aber nur 58,1 % der weiblichen Wahlberechtigten zur Teilnahme motivieren.

Nur jede/r Zweite unter 21 ging zur Wahl

Wahlbeteiligung in Wiesbaden nach Alter und Geschlecht



Erstmals durften jetzt bei der Europawahl auch 16- und 17-Jährige wählen; das Wahlverhalten dieser beiden Altersjahrgänge kann aber aus rechtlichen Gründen nicht separat ausgewiesen werden.

Wahlbeteiligung und Veränderung seit 2019

**Sinkende
 Wahlbeteiligung
 bei Jungwähler/
 -innen und Senior/
 -innen, erhöhte
 Wahlbereitschaft
 beim „Mittelalter“**

Gegenüber der letzten Europawahl 2019 war die Wahlbeteiligung der unter 25-Jährigen rückläufig; gleiches gilt für die Älteren ab 70 Jahren aufwärts. Eine zunehmende Teilnahmebereitschaft ist dagegen in den Altersgruppen zwischen 25 und 45 Jahren zu beobachten; vor allem bei Frauen war hier die Beteiligung deutlich höher als vor fünf Jahren. Zwischen 50 und 70 Jahren gab es zwei gegenläufige Tendenzen: steigende Wahlbeteiligung bei den Männern, sinkende bei den Frauen.

Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht bei den Europawahlen 2024 und 2019

Alter in Jahren	Von 100 Wahlberechtigten beteiligten sich ... (Wahlbeteiligung in %)								
	Männer			Frauen			Insgesamt		
	2024	2019	Ver- änderung in %- Pkt. ¹	2024	2019	Ver- änderung in %- Pkt. ¹	2024	2019	Ver- änderung in %- Pkt. ¹
unter 21	45,3	50,2	- 4,9	55,0	49,8	+ 5,2	49,9	50,0	- 0,1
21 - 24	46,4	50,3	- 3,9	51,9	52,8	- 0,9	49,1	51,6	- 2,5
25 - 29	53,4	48,9	+ 4,5	58,0	51,9	+ 6,1	55,7	50,6	+ 5,1
30 - 34	51,0	51,8	- 0,8	59,9	53,5	+ 6,4	55,7	52,7	+ 3,0
35 - 39	56,6	51,8	+ 4,8	55,8	50,6	+ 5,2	56,2	51,2	+ 5,0
40 - 44	56,0	53,3	+ 2,7	59,9	51,9	+ 8,0	58,0	52,6	+ 5,4
45 - 49	60,8	63,8	- 3,0	57,6	60,0	- 2,4	59,0	61,9	- 2,9
50 - 59	65,9	63,5	+ 2,4	64,9	66,3	- 1,4	65,4	64,9	+ 0,5
60 - 69	67,0	65,0	+ 2,0	64,1	67,3	- 3,2	65,5	66,2	- 0,7
70 und älter	66,7	68,7	- 2,0	58,1	60,7	- 2,6	61,5	64,0	- 2,5
Insgesamt	60,0	60,1	- 0,1	59,6	59,4	+ 0,2	59,8	59,8	- 0,0

Zum Vergleich:
 Stadt Wiesbaden **59,4** **59,0** **+ 0,4**
 insgesamt

¹ Veränderung Europawahl 2024 gegenüber 2019
 Amt für Statistik und Stadtforschung

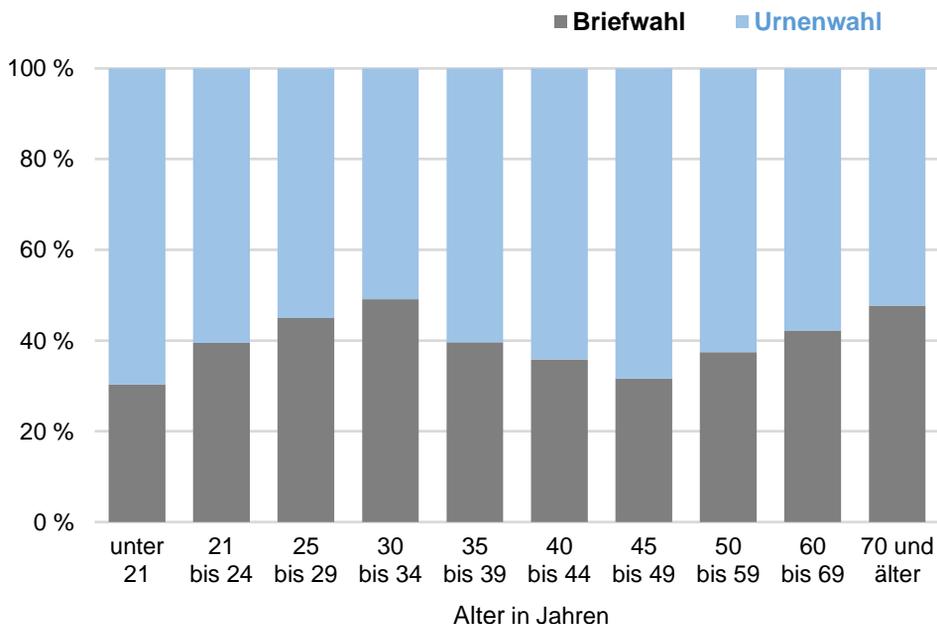
Briefwahl

Von den insgesamt 113 046 Wählerinnen und Wählern in Wiesbaden machten 46 371, das sind 41,0 %, von der Briefwahlmöglichkeit Gebrauch. Damit liegt der Anteil der Briefwählerinnen und -wähler deutlich höher als bei der letzten Europawahl 2019 (29,5 %) und sogar noch leicht über der bei der Landtagswahl im letzten Jahr (39,1 %).

41 % der Wählerinnen und Wähler gaben ihre Stimme per Brief ab

Dabei hängt der Anteil der Briefwahl vom Alter ab, wie die untenstehende Grafik illustriert. Jungwähler/-innen unter 21 Jahren üben ihr Stimmrecht eher im Wahllokal aus - vielleicht gemeinsam mit ihren Eltern. In der (mobilen) Gruppe der 30- bis 34-Jährigen klettert der Briefwähleranteil auf knapp 50 %; in den nächsthöheren Altersgruppen wird dann wieder verstärkt im Wahllokal abgestimmt. Erst ab 50 Jahren aufwärts steigt der Briefwähleranteil erneut an und liegt unter den 70-Jährigen und Älteren bei 47,7 %. Insgesamt reicht die Spannweite der Briefwahlquoten von 30,4 % (unter 21-Jährige) bis 49,1 % (30- bis 34-Jährige).

Wählerinnen und Wähler nach Alter und Art der Stimmabgabe



Stimmabgabe nach Alter

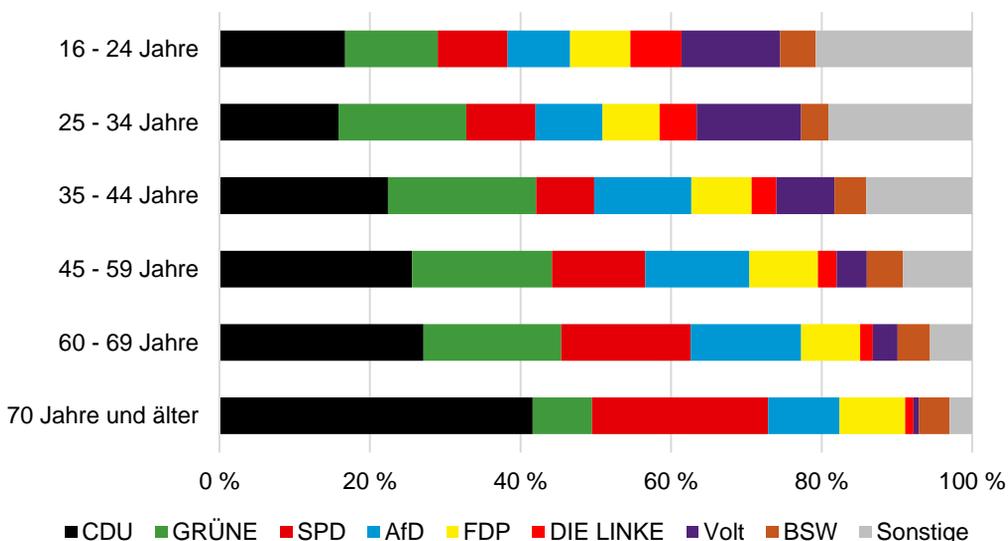
Je jünger, desto Volt

Kaum eine Partei hängt in ihrem Votum so stark vom Alter der Wählerinnen und Wähler ab wie Volt: Je älter die Wählerschaft, desto geringer ist der Zuspruch zu der erst 2017 gegründete Partei. Hoch ist ihr Stimmenanteil bei den unter 25-Jährigen und den 25- bis 34-Jährigen (13,1 bzw. 13,9 %). Dagegen spielt Volt für die 70-Jährigen und Älteren praktisch keine Rolle.

Ebenfalls groß ist der Zusammenhang zwischen Wähleralter und CDU-Stimmen; hier steigt der Zuspruch traditionell mit höherem Alter. Auch bei der SPD sind es eher die älteren Wähler und Wählerinnen, von denen sie ihre Stimmen erhält.

Der Stimmenanteil der unter „Sonstige“ zusammengefassten 26 Parteien sinkt mit zunehmendem Alter. Anders ausgedrückt: Die Neigung, kleine und kleinste Parteien zu wählen, ist in jüngerem Alter offensichtlich besonders groß. In der jüngsten Altersgruppe (unter 25 Jahre) hat sich mit 20,8 % jede/r Fünfte für eine Kleinstpartei entschieden, darunter am ehesten für Die PARTEI, für die Tierschutzpartei und für das „Bündnis für Innovation & Gerechtigkeit“ (BIG). Mit steigendem Alter nimmt die Experimentierfreude ab, jenseits der 70 mochten sich gerade einmal 3,0 % für eine der vielen „Randparteien“ erwärmen.

Stimmabgabe nach Alter der Wählerinnen und Wähler



Stimmabgabe nach Alter

Bei AfD und BSW korrespondiert das Votum nur wenig mit dem Alter. Mit anderen Worten: Jung und Alt sympathisierten in gleichem Maße mit diesen Parteien. Auch die Wählerschaft der FDP besitzt eine ausgewogene Altersstruktur.

Bei den GRÜNEN zeigt sich ein relativ gleichmäßiger Zuspruch in allen Altersgruppen zwischen 25 und 70, während sich die Jüngeren diesmal mit der Wahl von „Grün“ schwertaten.

Speziell in der Gruppe der Erst- und Jungwähler und -wählerinnen (unter 25 Jahre) steht die CDU auf Platz Eins, dicht gefolgt von Volt und GRÜNEN. Dagegen konzentriert sich die Wählerschaft „70 plus“ auf zwei Parteien: CDU und - mit großem Abstand - SPD.

Ein Sechstel der Erst- und Jungwähler stimmte für die CDU

Wahlentscheidung nach Alter

	CDU	GRÜNE	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	Volt	BSW
Gültige Stimmen in Zeilenprozent								
Insgesamt	26,9	15,5	14,3	11,7	8,3	2,9	5,8	4,3
16 - 24 Jahre	16,7	12,3	9,3	8,3	8,0	6,8	13,1	4,7
25 - 34 Jahre	15,8	17,0	9,2	8,9	7,6	4,9	13,9	3,6
35 - 44 Jahre	22,4	19,7	7,7	12,9	8,0	3,3	7,7	4,2
45 - 59 Jahre	25,6	18,6	12,4	13,8	9,1	2,5	4,0	4,8
60 - 69 Jahre	27,1	18,3	17,2	14,7	7,8	1,7	3,3	4,3
70 Jahre und älter	41,6	7,9	23,4	9,5	8,7	1,1	0,7	4,1
Zum Vergleich: Gesamtstadtergebnis	26,7	16,5	14,9	10,7	7,8	3,3	5,5	4,4

Lesebeispiel

15,8 % der 25- bis 34-Jährigen haben die CDU gewählt.

7,6 % der Wählerinnen und Wähler in dieser Altersgruppe haben ihre Stimme der FDP gegeben.

Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht

GRÜNE
 sprechen eher
 Frauen an,
 AfD bleibt eine
 „Männerpartei“

Wie schon bei den letzten Wahlen wurden die GRÜNEN öfter von Frauen gewählt als von Männern. Der Vorsprung zieht sich durch alle Altersgruppen, ist aber besonders ausgeprägt bei den 25- bis 34- und den 35- bis 44-Jährigen. Gering ist die geschlechts-spezifische Zuneigung zu den GRÜNEN dagegen bei den über 70-Jährigen, die sich ohnehin nur vergleichs-weise selten für diese Partei entscheiden.

Seit ihrer Gründung 2014 stand die AfD stets stärker in der Gunst von Männern als in der von Frauen, und daran hat sich auch bei der Europawahl 2024 nichts geändert: 14,6 % der Männer, aber nur 9,1 % der Frauen machten ihr Kreuz bei der AfD. Der Unterschied im Votum der Geschlechter ist in allen Altersgruppen festzustellen.

Die übrigen Parteien scheinen Männer wie Frauen gleichermaßen anzusprechen, lediglich die FDP hat unter den männlichen Wählern noch einen kleinen Vorsprung.

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

	CDU	GRÜNE	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	Volt	BSW
Gültige Stimmen in Zeilenprozent								
Männer	26,4	13,6	13,8	14,6	9,1	2,2	6,0	4,1
16 - 24 Jahre	17,9	10,8	10,0	12,0	9,7	4,3	10,5	3,4
25 - 34 Jahre	16,4	13,5	9,0	11,9	8,7	3,8	15,0	2,7
35 - 44 Jahre	21,9	16,4	7,1	16,6	8,9	2,0	9,1	3,8
45 - 59 Jahre	24,6	16,3	12,9	15,9	9,7	2,5	4,0	5,2
60 - 69 Jahre	28,4	16,6	16,2	17,0	8,3	1,1	3,9	3,8
70 Jahre u. älter	40,0	7,3	22,6	12,4	8,9	1,1	0,6	4,5
Frauen	27,3	17,2	14,7	9,1	7,7	3,5	5,5	4,5
16 - 24 Jahre	15,5	13,7	8,6	4,8	6,4	9,1	15,5	5,9
25 - 34 Jahre	15,3	20,2	9,4	6,1	6,5	5,9	12,9	4,5
35 - 44 Jahre	22,9	22,9	8,3	9,3	7,1	4,5	6,3	4,5
45 - 59 Jahre	26,5	20,7	12,0	11,9	8,5	2,5	3,9	4,5
60 - 69 Jahre	25,7	20,0	18,3	12,4	7,3	2,3	2,6	4,8
70 Jahre u. älter	42,8	8,3	24,0	7,2	8,5	1,2	0,8	3,7
Zum Vergleich: Gesamtstadtergebnis	26,7	16,5	14,9	10,7	7,8	3,3	5,5	4,4

Lesebeispiel

15,0 % der 25- bis 34-jährigen Männer haben Volt gewählt.

20,7 % der 45- bis 59-jährigen Frauen haben ihre Stimme den GRÜNEN gegeben.

Stimmabgabe: Veränderung seit 2019

Die Zugewinne der CDU ziehen sich durch alle Altersgruppen. Das größte Plus erzielt die Union bei den unter 25-Jährigen (+ 8,7 %-Punkte). Nur in der Generation „70 und älter“ fiel der Gewinn mit knapp einem Prozentpunkt bescheiden aus.

Zu den Verlusten der GRÜNEN trugen ebenfalls alle Altersgruppen bei, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß. Vor allem die jungen Wählerinnen und Wähler unter 25 entzogen den GRÜNEN das Vertrauen: 2019 hatten in dieser Altersgruppe noch 43,5 % „grün“ gewählt, jetzt waren es gerade noch 12,3 % - ein Rückgang um mehr als 30 Prozentpunkte. Insgesamt haben Frauen noch stärker als Männer den GRÜNEN den Rücken gekehrt.

Stimmengewinne für die AfD kamen vor allen von den 35- bis 44-Jährigen, während bei den SPD-Verlusten das dicke Minus in der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen auffällt.

Verluste der GRÜNEN vor allem bei den jungen Wählern und Wählerinnen

Veränderung der Wahlentscheidung gegenüber der Europawahl 2019

	CDU	GRÜNE	SPD	AfD	FDP	DIE LINKE	Volt
	Veränderung in Prozentpunkten des Stimmenanteils						
Insgesamt	+ 4,8	- 11,6	- 3,8	+ 2,5	+ 1,7	- 2,8	+ 4,9
Männer	+ 4,3	- 9,7	- 4,5	+ 2,4	+ 2,5	- 3,3	+ 4,9
Frauen	+ 5,1	- 13,3	- 3,3	+ 2,7	+ 1,2	- 2,3	+ 4,7
16/18 - 24 Jahre	+ 8,7	- 31,2	+ 2,3	+ 5,0	+ 2,1	- 4,1	+ 10,7
25 - 34 Jahre	+ 3,6	- 15,4	- 2,6	+ 2,5	+ 1,4	- 3,0	+ 12,3
35 - 44 Jahre	+ 5,9	- 14,7	- 6,3	+ 6,8	+ 2,4	- 4,3	+ 6,7
45 - 59 Jahre	+ 6,2	- 13,4	- 3,2	+ 2,2	+ 2,0	- 2,9	+ 3,1
60 - 69 Jahre	+ 4,0	- 2,2	- 8,5	+ 2,2	+ 1,6	- 3,2	+ 2,4
70 Jahre und älter	+ 0,9	- 2,3	- 3,9	+ 0,3	+ 1,5	- 1,0	+ 0,6
Zum Vergleich: Gesamtstadtergebnis	+ 2,1	- 8,9	- 3,3	+ 1,9	+ 0,9	- 1,5	+ 4,4

Daten Repräsentative Wahlstatistik
 Stand Juni 2024

Altersstruktur der Wählerschaft

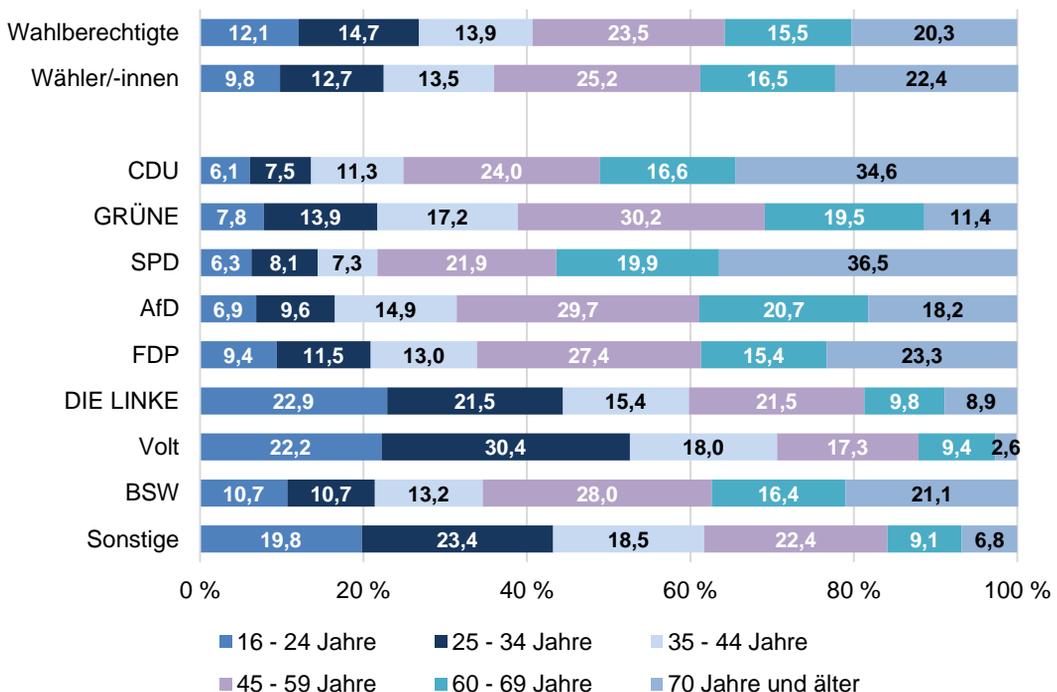
36,5 % der SPD-Wählerinnen und -wähler sind 70 Jahre und älter

Abschließend soll ein Wechsel der Perspektive vollzogen werden, erlaubt doch die repräsentative Wahlstatistik auch Rückschlüsse auf die Altersverteilung der Wählerschaft der einzelnen Parteien. Der jeweilige Vergleich mit allen Wählern gibt Hinweise darauf, ob die Partei eher jüngere oder eher ältere Wähler und Wählerinnen anspricht.

So offenbart sich eine Alterslastigkeit der CDU-Wählerschaft, von denen 34,6 % ihren 70. Geburtstag schon hinter sich haben. Noch etwas höher liegt der Seniorenanteil bei der SPD. Zum Vergleich: Über alle Parteien hinweg sind nur 22,4 % der Wählerinnen und Wähler Mitglieder dieser Altersgruppe.

Anders dagegen die Wählerschaft von Volt, von der rund die Hälfte unter 35 Jahre alt ist. Auch die Wählerinnen und Wähler der LINKEN haben ein junges Altersprofil. Demgegenüber entspricht die Anhängerschaft von FDP und BSW altersmäßig dem Querschnitt aller Wählerinnen und Wähler.

Wahlberechtigte und Wählerschaft der Parteien nach Alter



Lesebeispiel: 23,3 % aller Stimmen für die FDP stammen von 70-Jährigen und Älteren.

Informierte wissen mehr ...

www.wiesbaden.de/statistik

www.wiesbaden.de/umfrage

www.wiesbaden.de/stadtforschung



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Statistik und Stadtforschung
- Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden
- Postfach 39 20 | 65029 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 56 91

E-Mail amt-fuer-statistik-und-stadtforschung@wiesbaden.de

 **Winfo**
DATEN · ANALYSEN · WIESBADEN

